

Pressemitteilung

14. August 2020

INSM-Bildungsmonitor 2020 Sachsen-Anhalt landet auf dem letzten Platz

Berlin – Sachsen-Anhalt liegt im INSM-Bildungsmonitor 2020 auf dem letzten Platz der Bundesländer und hat sich damit verglichen zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Stärken bestehen aber weiterhin bei der Schulqualität, große Herausforderungen dagegen bei der Altersstruktur und Verfügbarkeit an Lehrkräften. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2020

Sachsen-Anhalt weist Stärken in den Handlungsfeldern Schulqualität und Förderinfrastruktur auf:

- Die Schüler erreichen hohe Kompetenzen in Mathematik und in Naturwissenschaften.
- In Kita und Grundschule besuchen viele Kinder Ganztagsangebote.

Verbesserungspotenzial besteht in Sachsen-Anhalt vor allem bei der Inputeffizienz, der Integration, den Betreuungsbedingungen, der Forschungsorientierung und im Feld Hochschule/MINT:

- Die Altersstruktur der Lehrkräfte ist sehr unausgewogen.
- Ein hoher Anteil der Ausländer verlässt die Schule ohne Abschluss.
- In Kita und Hochschule ist die Betreuungsrelation ungünstig.
- Die eingeworbenen Drittmittel je Professor sind niedrig; gemessen an der Wirtschaftskraft sind vergleichsweise wenige Forscher im Land tätig.
- Der MINT-Anteil an den Hochschulabsolventen ist relativ niedrig.

Handlungsempfehlungen

Im Zuge der Corona-Krise entstehen bundesweit zusätzliche Herausforderungen, alle Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern und eine Verschärfung ungleicher Bildungschancen zu vermeiden. **Positiv: Für das neue Schuljahr 2020/21 bereitet sich Sachsen-Anhalt auf verschiedene Szenarien vor, sowohl auf den Regelbetrieb in Präsenz als auch auf Fernunterricht.** Der Digitalisierung an Schulen kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Sachsen-Anhalt weist allerdings ungünstige Voraussetzungen auf. Die Planungen für den Regelbetrieb werden zusätzlich erschwert, da Engpässe an Lehrkräften bestehen und ein sehr hoher Anteil der Lehrkräfte über 60 Jahre ist. **Für den Fernunterricht besteht Ausbaubedarf in ländlichen Regionen beim Zugang zum schnellen Internet.**

Die Ausstattung der Schulen und die Weiterbildung der Lehrkräfte sind für die digitale Weiterentwicklung des Unterrichts sicherzustellen. Schülerinnen und Schüler ohne eigenes Equipment sollten leihweise mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden. Positiv ist, dass hierfür für ganz Deutschland Mittel durch den Bund in Höhe von 500 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollten die Schulen als Arbeitgeber auch die Beschäftigten verstärkt mit dienstlichen Geräten ausstatten und **Zeiten für zusätzliche Fort- und Weiterbildungsangebote für digitale Lernformate sicherstellen.** In den Schulen sollten bundesweit rund 20.000 IT-Kräfte zur Administration eingestellt werden, um hierdurch die Lehrkräfte zu entlasten. Die im Konjunkturpaket durch den Bund vorgesehene Unterstützung für IT-Administration ist ein Schritt in die richtige Richtung. **Langfristig fallen allein für die 20.000 IT-Kräfte bundesweit jährliche Kosten von knapp 2 Mrd. Euro an.**

Alle Ergebnisse auf www.insm-bildungsmonitor.de

Stärken:

Schulqualität (BM 2020: 4. Platz): Aufgrund der guten Ergebnisse bei den letzten IQB-Schulleistungstests in Mathematik und Naturwissenschaften sowie im Lesen für die Neuntklässler erreicht Sachsen-Anhalt hinter Sachsen, Bayern und Thüringen Platz 4 bei der Schulqualität.

Förderinfrastruktur (BM 2020: 7. Platz): Sachsen-Anhalt weist eine hohe Ganztagsquote in den Grundschulen auf. So besuchten im Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt 63,4 Prozent der Grundschüler eine offene oder gebundene Ganztagschule (Bundesdurchschnitt: 42 Prozent). Unterdurchschnittlich fiel mit 29,8 Prozent jedoch der Anteil der Schüler an Ganztagschulen im Sekundarbereich I aus (Bundesdurchschnitt: 46,3 Prozent). Darüber hinaus wurden 81,4 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen im Jahr 2019 in Sachsen-Anhalt ganztägig betreut (Bundesdurchschnitt: 46,9 Prozent). Dies ist der drittbeste Wert aller Bundesländer. Außerdem fiel der Anteil der Ungelernten am Personal in den Kindertageseinrichtungen geringer aus als im Bundesdurchschnitt (Sachsen-Anhalt: 1,3 Prozent; Bundesdurchschnitt: 2,2 Prozent).

Potenziale:

Inputeffizienz (BM 2020: 16. Platz): Im Handlungsfeld Inputeffizienz wird das negative Ergebnis in Sachsen-Anhalt vor allem von der unausgewogenen Altersstruktur der Lehrer insbesondere an allgemeinbildenden Schulen getragen. Sachsen-Anhalt bildet hier das Schlusslicht aller Bundesländer. Auch bei den beruflichen Schulen ist die Altersstruktur der Lehrer relativ unausgewogen. Weiterhin war der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal der Hochschulen geringer als im Bundesdurchschnitt (Sachsen-Anhalt: 46,8 Prozent; Bundesdurchschnitt: 55,9 Prozent).

Integration (BM 2020: 16. Platz): Im Jahr 2018 erlangten mit 1,6 Prozent unterdurchschnittlich viele Jugendliche mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit an beruflichen Schulen die Studienberechtigung (Bundesdurchschnitt: 6,9 Prozent), an allgemeinbildenden Schulen war es sogar die schlechteste aller Bundesländer (Sachsen-Anhalt 2,3 Prozent, Bundesdurchschnitt 9,2 Prozent). Zudem erreichten im Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt 38,2 Prozent der ausländischen Schulabsolventen keinen Abschluss (Bundesdurchschnitt: 18,2 Prozent). Dies ist der zweitschlechteste Wert aller Bundesländer. Bei den Tests zu den Bildungsstandards im Jahr 2018 zeigte sich jedoch, dass der Einfluss des sozialen Hintergrunds der Eltern auf die Mathematikleistungen der Kinder geringer war und die Ergebnisse damit leicht besser als im Bundesdurchschnitt ausfielen.

Betreuungsbedingungen (BM 2020: 15. Platz): In den Kindertageseinrichtungen kamen im Jahr 2019 rechnerisch auf eine Erzieherin 8,2 Kinder (Bundesdurchschnitt: 5,9). Eine unterdurchschnittliche Betreuungsrelation besteht auch an den Hochschulen. Auf eine Lehrkraft (Professor, Dozent, Lehrbeauftragter) kamen im Jahr 2018 18,4 Studierende (Bundesdurchschnitt: 17,7). Auch bei den erteilten Unterrichtsstunden pro Klasse schneidet Sachsen-Anhalt teilweise nicht gut ab. An den Grundschulen wurden im Jahr 2018 im bundesweiten Durchschnitt 31,2 Unterrichtsstunden pro Klasse erteilt, Sachsen-Anhalt kam jedoch nur auf einen Wert von 28,8 Stunden.

Forschungsorientierung (BM 2020: 13. Platz): Deutlich unterdurchschnittlich fallen in Sachsen-Anhalt mit 104.800 Euro die eingeworbenen Drittmittel je Professor aus (Bundesdurchschnitt: 148.400 Euro). Auch die Relation der Forscher an Hochschulen zum BIP fällt leicht unterdurchschnittlich aus. Zudem ist in Sachsen-Anhalt auch die Habilitationsquote niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt. Die Promotionsquote fällt dagegen leicht überdurchschnittlich aus.

Hochschule und MINT (BM 2020: 13. Platz): Sachsen-Anhalt nimmt den vorletzten Platz beim Anteil dual Studierender ein. Beim Anteil der Absolventen eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums an allen Absolventen im Jahr 2018 liegt Sachsen-Anhalt mit 15 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt von 19 Prozent, ebenso beim Anteil der Absolventen in Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik mit 9,4 Prozent (Bundesdurchschnitt: 13,8 Prozent). Zudem war der MINT-Anteil am wissenschaftlichen Personal an den Hochschulen mit 29,3 Prozent niedriger als im Bundesdurchschnitt (34,3 Prozent).

Anhang 1

Sachsen-Anhalt auf Platz 16 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis ¹	
		Punkte (Rang)	
		2020	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	66,9	-2,7
2	Bayern	63,1	4,5
3	Thüringen	58,4	-5,7
4	Hamburg	56,8	7,7
5	Baden-Württemberg	52,7	-4,5
6	Saarland	52,5	10,5
7	Hessen	48,9	1,6
8	Niedersachsen	47,2	0,3
9	Mecklenburg-Vorpommern	46,3	-3,0
10	Rheinland-Pfalz	45,6	-2,2
11	Schleswig-Holstein	45,0	0,7
12	Nordrhein-Westfalen	44,0	0,7
13	Berlin	43,9	3,6
14	Brandenburg	42,8	0
15	Bremen	42,5	-1,8
16	Sachsen-Anhalt	41,2	-8,9

Quelle: IW Köln; Stand: 06.07.2020

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2020 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2018 oder 2019 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2020* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2018 oder 2019: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2020 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Zusätzlich zum INSM-Bildungsmonitor wird das **Handlungsfeld Digitalisierung** qualitativ bewertet und geht nicht quantitativ ins Ranking ein. Hierbei werden folgende Indikatoren berücksichtigt: Eigene Berechnungen und qualitative Bewertungen zu IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.